Rückblick auf das Wochenende

Internationaler Frauentag 2009 in Traben-Trarbach und Kröv

Auftaktveranstaltung in Traben-Trarbach am 7. März 2009

Zum Internationalen Frauentag 2009 veranstalteten die Organisatoren einen vergnüglichen Kabarettabend als Auftaktveranstaltung in der Lorettahalle Traben-Trarbach, zu der Bürgermeister Ulrich K. Weisgerber ein ausverkauftes Haus begrüßen konnte.

Insbesondere dankte er allen Organisatorinnen des Abends. Grußworte der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises, Gabi Kretz und von Stadtbürgermeisterin Heide Pönnighaus schlossen sich seiner Begrüßung an. Wie die Gleichstellung der Frau bereits weit fortgeschritten sei, ist daran zu sehen, dass Frauen jetzt ihre Männer zum Kabarett mitnehmen, so die humorigen Worte der Stadtchefin.

Kabarett „Rasthof Remscheid - Transit der Gefühle"

Im szenisch perfekten Bühnenbild auf der Bühne der Lorettahalle kann es für die Service-Fachfrau mit den langen Beinen und ewig kurzem Minirock keinen besseren Ort geben, um sich in ihrer ganzen Bandbreite zu präsentieren. Im Rasthof Remscheid lässt Gabi Weiss ihre Kultfigur Irmgard Knüppel aus dem Vollen schöpfen. Irmgard Knüppel tischt auf, räumt ab, serviert und resümiert. Nichts entgeht ihrer scharfen Zunge, ob melancholische Fernfahrer, harte Nahverkehrer, Ratsuchende, Rastsuchende und ausgesetzte Ehemänner. Irmgard Knüppel, die unablässig sprudelnde Quelle in der Servicewüste hat auch eigene Gefühle und steht auf „Anzug-Typen", wobei es ihr Bürgermeister Weisgerber mit seiner Testosteron-Ausstrahlung besonders angetan hat, anders als die kleinen Männer, die nicht einmal zur sparenden Badewasserverdrängung zu gebrauchen sind.

Bestens ergänzte die Kult-Service-Fachkraft „Toiletteur" Gisbert Fleumes, gespielt von Rupert Schieche, mit seinem vollakademischen Abschluss. Seine Glanzparade mit Rezitationen aus dem Bestseller „Alles Scheiße" ließ die Halle von Lachsalven erschüttern. Einzelne Pointen unterstützte das Duo mit selbstkomponierten Chansons, untermalt von Akkordeonmusik.

Alle ihre Gefühle spielten die beiden Akteure in der geforderten Zugabe aus, als sie sich im Publikum dann schließlich noch bei den Ehepaaren Weisgerber und Pönnighaus auf Schoß und Stuhl breit machten. Tosender Schlussapplaus, Blumen und Wein für die Akteure.

Frauentreffen ohne Grenzen in Kröv am 8. März 2009

Mit einem bunten Reigen von Impulsen und Inspirationen mit Workshops, Ausstellungen und dem Abschlusskonzert fand der Weltfrauentag seine Fortsetzung und Abschluss in der Mittelmoselhalle in Kröv

Klaus Bürkle

Mosel-Hunsrück-Aktuell, November 2009

Leben pur im Rasthof Remscheid

Boulevard-Theater zum Internationalen Frauentag begeistert 300 Zuschauer

Servierpäpstin Irmgard Knüppel und Toilettenmann Gisbert Fleumes hatten in ihrer Raststätte Remscheid alle Hände voll zu tun. Bei der Eröffnungsveranstaltung zum Internationalen Frauentag ließen sich 300 Zuschauer vom Boulevard-Theater der beiden begeistern.

Von unserer Mitarbeiterin
Claudia Müller

Pointiert gaben Servierpäpstin Irmgard Knüppel (Gabi Weiss, vorne, Dritte von links) und Toilettier Gisbert Fleumes (Rupert Schieche, liegend) tiefe Einblicke in nächtliches Raststätten-Geschehen. Mit ihrem kurzweiligen Boulevard-Theater begeisterten sie 300 Zuschauer in der ausverkauften Trabener Lorettahalle. TV-Foto: Claudia Müller

Traben-Trarbach. Süffisant haucht Gabi Weiss ihrer Kultfigur Irmgard Knüppel Leben ein. Langbeinig steht sie in einem stark eingelaufenen schwarzen Rock auf der Bühne. Die cremefarbene Bluse mit Plauener Spitze umspielt die zarte Silhouette der adretten Servierpäpstin. Dank ihres umwerfend trockenen Humors bietet sie gemeinsam mit ihrem kongenialen Partner Gisbert Fleumes (Rupert Schieche) als Deutschlands einzigstem Toilettier mit vollakademischem Abschluss tiefe Einblicke in nächtliches Raststätten-Geschehen.

Pointiert treffen die beiden den Nerv der Zeit. In ihrer imaginären Raststätte Remscheid treffen sie auf skurrile Gestalten. Darunter der Truckerfahrer mit mangelnder sozialer Kompetenz oder der ausgesetzte Ehemann Karl-Heinz. „Ehemann, so eine Anschaffung will doch gut überlegt sein", gibt sie zu bedenken und schildert sogleich, dass sie selbst zu nervös für die Ehe sei. „Aber bei Ihnen könnte ich schwach werden", schmachtet sie einen adrett gekleideten Herrn in der ersten Reihe an.

In schönstem Ruhrpottdeutsch gesteht sie, das sie auf Männer mit Anzug und Krawatte steht, so Bond-Typen halt. „Sie haben eine Testosteron-Ausstrahlung auf mich", sagt sie, „das können Sie sich gar nicht vorstellen." Charmant will sie ihren Fleumes eintauschen. „Meiner putzt Klos, macht Ihrer das auch?", bietet sie ihn feil.

Mit ihrer akzentuierten Komik spannen sie einen gegenseitigen Spannungsbogen mit zielsicherer Spontaneität.

„Die sind richtig gut, so natürlich", findet Gisela Retzlaff aus Traben-Trarbach, „und sie werden immer besser, je länger sie zusammen spielen."

Auch Jürgen Emmerich aus Wolf ist begeistert. „Es hat sich gelohnt, dieses Programm gegen die heiß geliebte Sportschau einzutauschen", gibt er zu.

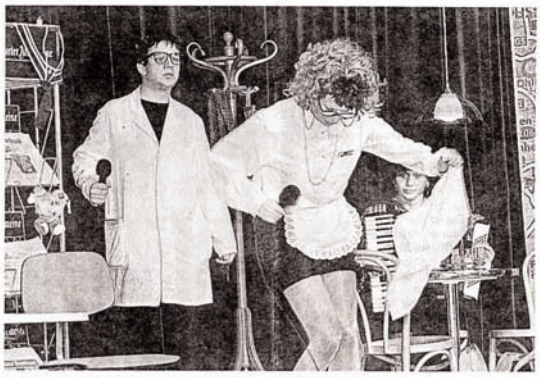
Der Kabarettabend ist die Eröffnungsveranstaltung zum Internationalen Frauentag 2009. „Mir wäre es am allerliebsten, wir wären so integriert und brauchten keinen Frauentag mehr", sagt Stadtbürgermeisterin Heide Pönninghaus. „Aber wir sind so emanzipiert, dass wir die Männer heute schon wieder mitnehmen." joa/bre

Traben-Trarbacher Volksfreund, März 2009

Der Klomann als Ethnologe

KABARETT Servicefachkraft Irmgard Knüppel beobachtet am Rasthof Remscheid einen bewegenden „Transit der Gefühle".

Von Oliver Bodenstedt



Den Orthopäden packt das Grausen: Irmgard Knüppel und Konsorten in klassischer Haltung. Foto: Michael Sieber

Remscheid. Zum Abschluss verneigen sich die Künstler. „Endlich konnten wir die Produktion in der Nähe des Geburtsortes spielen," ruft Irmgard Knüppel von der Bühne. „Und wir haben auch noch Stoff für viele weitere Episoden." Am Freitag gab die Servicefachkraft in der Klosterkirche ihr Programm „Rasthof Remscheid – Transit der Gefühle" zum Besten.

Zwischen militärischem Befehlston und mütterlicher Fürsorge nimmt sich Irmgard Knüppel der Gäste an. Ihre gebückte Haltung mit gebeugten Knien gibt ein grausiges Bild für Orthopäden ab. Dennoch stakst Frau Knüppel selbstbewusst über die Bühne, in einer weißen Bluse aus feinstem Polyacryl, mit wilder Lockenmähne, hochhackigen Pumps und knallroten Fingernägeln.

Ihre Nachtschicht verbringt sie keineswegs allein. Sie wird unterstützt von der schweigsamen Alleinunterhalterin Bella Kannich, die für die musikalische Untermalung sorgt. Und dann ist da noch Klomann Gisbert Fleumes. „Aber Klomann dürfen sie nich' sagen, der Mann is' Toilettier. Da legt er Wert drauf, er hat studiert." Als Altgermanist, Ethnologe und Atomphysiker sorgt Fleumes im Sanitärbereich für Sauberkeit. Sein Wellness-Konzeptklo ist mit Vogelgezwitscher und selbstreinigende Klobrillen ausgestattet.

Neben Knüppel (Gabi Weiss), Fleumes (Rupert Schieche) und Kannich (Eli Thoböll) finden noch einige Nachtschwärmer den Weg in den Rasthof Remscheid. Rupert Schieche schlüpft in die Rolle eines bayerischen LKW-Fahrers, der gegen Übermüdung zwei sichere Mittel hat: „Schlager von Hansi Hinterseer, die mit 140 Dezibel aus meinen Boxen dröhnen, und doppelte Expressi." Auch mimt Schieche einen ausgesetzten Ehemann, der Irmgard Knüppel zu Tränen rührt. „Viele Ehefrauen setzen den Mann einfach am Rasthof aus. Dann geht's mit den Kegelschwestern Richtung Sauerlandstern."

Das Publikum zeigte sich angetan vom Mix aus Gesangseinlagen und Geschichten. Vielleicht fragt sich der ein oder andere schon, ob er in der nächsten Episode auch eine Rolle spielt.

Remscheider Generalanzeiger, April 2008

rga. SAMSTAG, 29. SEPTEMBER 2007

Blues zwischen Wuppertal und Köln

COMEDY Das aktuelle Programm von Gabi Weiss heißt „Rasthof Remscheid". Es spielt genau dort, nach Mitternacht, an der Autobahn.

Von Susanne Schramm

Köln/Remscheid. Der Rasthof Remscheid liegt an der A1, zwischen Wuppertal und Köln, am Streckenkilometer 381. Er hat 24 Stunden geöffnet, verfügt über eine Snack-Vitrine, eine Hundebar und eine Fernfahrerdusche. Und ist seit Neuestem der Arbeitsplatz von Irmgard Knüppel. Bei der resoluten, mitunter auch schrulligen, aber grundguten Servicekraft handelt es sich um eine Kunstfigur.

Im Januar 2001 betrat die Blondine mit den endlos langen Beinen, dem blaugrünen Lidschatten und der riesigen schwarzen Brille erstmals die Bühne. „Florida – ein Abend mit Irmgard Knüppel" war das zweite Solo-Programm der Kölner Sängerin und Schauspielerin Gabi Weiss – und wurde ein Volltreffer. Weiss, die ihre Karriere 1982 als Mitbegründerin des überregional erfolgreichen Theaters „Die Krönung" in Oberhausen begann, entwickelte ihre sympathische Heldin im schwarzweißen Serviererinnen-Outfit gemeinsam mit Autor Helmut Seliger: „Sie ist bodenständig, hilfsbereit und bemuttert die Leute. Aber sie ist auch lustig, intelligent und mit einem sehr trockenen Humor ausgestattet. Eine Figur, die inspiriert ist von den Komödien von Doris Day, aber in der auch ein gutes Stück der schweizerischen Tradition der komischen Kellner steckt".

„Der Rasthof Remscheid ist mein Lieblingsrasthof."

Gabi Weiss, Komödiantin

Seit Kurzem hat Irmgard Knüppel nun einen neuen Wirkungsbereich: Sie schlägt sich im „Rasthof Remscheid" die Nacht um die Ohren, sinniert übers Leben, kommt vom Ast aufs Ästchen und betüddelt nach Kräften ihre Gäste. Warum gerade da? „Der Rasthof Remscheid ist mein Lieblingsrasthof", sagt Weiss, die beruflich viel unterwegs ist, „immer dann wenn ich auf der A1 zurück nach Köln unterwegs bin und diesen Rasthof sehe, bin ich schon so gut wie zu Hause".

Was sie allerdings nicht davon abgehalten hat, des Öfteren dann doch noch einmal kurz dort anzuhalten. Für das Zwei-Stunden-Programm hat sie zudem gründlich vor Ort recherchiert, bis hin zum „Konzeptklo" inklusive „Böngchen-Vergütung". Auf der Bühne zur Seite stehen Weiss Rupert Schieche als akademisch gebildeter „Toilettier" Giesbert Fleumes und Eli Thoböll als Tangobar-Alleinunterhalterin Bella Kannich. Pro Show gibt es außerdem einen Überraschungsgast, der immer wieder wechselt. Bisher assistierten bei der Nachtschicht im Rasthof unter anderem Gerburg Jahnke, Hella von Sinnen oder Knacki Deuser.

Wenn Gabi Weiss am 24. Oktober im Rahmen des „17. Internationalen Köln Comedy Festivals" auftritt, sind es ausnahmsweise zwei Gäste. Und auch die Namen stehen bereits fest: Georg Uecker und Dirk Bach. Wer an diesem Abend verhindert ist, hat jedoch noch vorher und nachher Gelegenheit, im Kölner Atelier Theater zu erfahren, wie der „Rasthof Remscheid Blues" klingt, was einen „Teddy-Tour-Bus" so richtig grauenvoll macht oder wieso ein Ehemann an der A1 ausgesetzt wird.

Davon, mit „Rasthof Remscheid" einmal tatsächlich im Rasthof Remscheid zu gastieren, kann Gabi Weiss nur träumen: „Nichts lieber als das. Aber wegen der Staugefahr auf der Autobahn ist das verboten". Schade.

Gabi Weiss (li.) schuf die Kunstfigur der schrulligen Irmgard Knüppel, Servicekraft im Rasthof Remscheid. Foto: Wolfgang Weimer

INFO

PROGRAMM „Rasthof Remscheid – Transit der Gefühle", Musik-Comedy von und mit Gabi Weiss im Atelier Theater, Roonstr. 78, Köln. Mehr zu Gabi Weiss und Irmgard Knüppel unter www.gabiweiss.de und www.irmgardknueppel.de

TERMINE Die nächsten Vorstellungen: 4., 5., 23. Okober, jeweils 20.30 Uhr. Special: Vorstellung im Rahmen des 17. Internationalen Köln Comedy Festivals, 24. Okober, 20.30 Uhr, mit den Gästen Georg Uecker und Dirk Bach. Weitere Termine unter www.ateliertheater.de

TICKETS Karten gibt es unter 02 21/24 24 85.

Remscheider Generalanzeiger, September 2007

Rasthof im Kabarett

KOMÖDIE Gabi Weiss setzt für ihr Programm die Raststätte Remscheid in Szene.

Von Anja Carolina Siebel

Den Rasthof Remscheid bezeichnet Gabi Weiss als einen liebenswerten Ort. „Er hat sowas Gemütliches, Bodenständiges – so wie die Stadt", beschreibt die Schauspielerin und Komikerin ihren Eindruck von Remscheid. Die Seestadt liegt der gebürtigen Oberhausenerin noch aus einem anderen Grund am Herzen: „Wenn ich über die A1 Richtung Köln fahre und das Firmenschild «Ortlinghaus Lamellen» vor mir sehe, weiß ich, dass ich bald zu Hause in Köln bin", erzählt sie schmunzelnd.

„Rasthof Remscheid – Transit der Gefühle" hat Weiss das kabarettistische Programm betitelt, mit dem sie derzeit im Kölner Atelier Theater auf der Bühne steht (Premiere war am 9. Januar). In der Rolle der Service-Fachkraft Irmgard Knüppel bewirtet sie hinter ihrer Snacktheke Fernfahrer, Reisende und Geschäftsleute. „Bisher kam das Stück bombastisch an", berichtet die Wahl-Kölnerin. Als schrullige Irmgard Knüppel steht Gabi Weiss bereits seit Ende der 1990er-Jahre auf Theaterbühnen – im Frühjahr 2006 gastierte sie in der Rolle im Lenneper Rotationstheater. „Die Knüppel hat ein bisschen 'was von mir", sinniert sie. „Sie ist vor allem uneitel und resolut. Diese Mischung bringt die Leute zum Lachen."

> „Remscheid ist irgendwie mein Rasthof"
> Gabi Weiss, Schauspielerin

Beim Waldlauf kam der Künstlerin die Idee für das aktuelle Programm. „Mein Regisseur Helmut Seliger war sofort begeistert davon, einen Rasthof in Szene zu setzen", sagt sie. Dass Remscheid dafür Pate stehen sollte, stand für Gabi Weiss von Beginn an fest. „Ich raste eigentlich immer in Remscheid, wenn ich aus Richtung Norden komme", erzählt sie. Ein kleines Nickerchen und eine Erfrischung gönne sie sich nach einer langen Fahrt dort häufig. „Das ist irgendwie mein Rasthof."

Das Stück hätte aber genauso irgendwo anders in Deutschland spielen können. „Irgendwie sind alle Raststätten gleich", findet Weiss. Das bunte Treiben und das unfreiwillige Zusammentreffen verschiedenster Charaktere seien das Faszinierende an Rasthöfen. „Das ist wie in einer Hafenkneipe – da treffen sich alle gesellschaftlichen Schichten."

Bei Irmgard Knüppel heult sich die geplagte Toilettenfrau genau so aus wie der Geschäftsmann im Liebesstress. „Ob es am Frittierfett liegt oder an den Wasseradern unterm Sanitärbereich – im Rasthof Remscheid lassen alle die Hosen runter", verspricht Weiss alias Knüppel.

Knacki Deuser war schon da

Einen prominenten Gast empfängt Irmgard Knüppel regelmäßig an ihrem Verkaufsstand. Knacki Deuser, Michi Kleiber und Johann König traten bereits als prominente Ratsuchende im „Rasthof Remscheid" auf. „Wen wir in den kommenden Vorstellungen erwarten, bleibt eine Überraschung", macht es die Hauptakteurin spannend.

Eines Tages mit dem „wilden Rasthof" in Remscheid zu gastieren wünsche sie sich. „Das Stück würde den Remscheidern bestimmt gefallen", ist sie sicher. „Und außerdem gehört es ja ein bisschen dorthin."

● „Rasthof Remscheid – Transit der Gefühle", Atelier Theater Köln, Roonstraße 78, Donnerstag und Freitag, 1. und 2. Februar; Donnerstag und Freitag, 1. und 2. März, ab 20.30 Uhr. Karten unter ☎ 02 21 / 24 24 85.

Ganz schön schräg: Gabi Weiss alias Irmgard Knüppel FOTO: Veranstalter

Remscheider Generalanzeiger, Januar 2007

KURZKRITIK

„Rasthof Remscheid" im Kölner Atelier-Theater. – Sie ist die gute Seele im „Rasthof Remscheid": Irmgard Knüppel alias Gabi Weiss kennt sich aus, wenn es um die Gefühle ihrer Gäste geht, um ausgesetzte Ehemänner oder die Suche nach einer besseren Hälfte. Dabei ist sie selbst viel zu nervös für ein Leben an der Seite eines Mannes. Mit ihrem kurzen schwarzen Röckchen (nein, es ist kein Gürtel) erscheint sie als Fleisch gewordener Trost für all jene, die bei ihr angeschwemmt werden: Menschliches Treibgut, gespielt von Rupert Schieche, während Eli Thoböll hin und wieder in die Tasten ihres Akkordeons greift, um die eingestreuten Songs zu begleiten. Das unter der Regie von Helmut Seliger entstandene Stück bietet mit einem jeweils wechselnden Überraschungsgast nicht nur Gelegenheit zu spannenden Improvisationen, sondern erweist sich als perfektes Geburtstagsprogramm: Genau zehn Jahre ist das Theater in weiblicher Hand – und zeigt sich so von seiner blühenden Seite. (kol)

Weitere Vorstellungen im Atelier-Theater 19. und 20. Januar, 1. und 2. Februar, 1. und 2. März, jeweils 20.30 Uhr.

Kölner Stadt-Anzeiger, Januar 2007